Handlungsempfehlung Risikomanagement

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

Sich selbst und Mitarbeiter über Risikomanagement informieren

- ❑ Fachzeitschriften
- ❑ Kammern, Verbände
- ❑ über Kollegen, interne Newsletter
- ❑ Fachbeiträge von Experten
- ❑ Interne/externe Schulungen für MA

Risikostrategie erstellen

- ❑ Verankerung von RM in der Unternehmensstrategie
- ❑ Aufbau einer Risikostrategie auf Basis der Unternehmensstrategie/-ziele
- ❑ Festlegen von Zielen des RM in einer Risikostrategie
- ❑ Festlegen eines unternehmensweiten Ansatzes für RM

Risikomanagementprozess beschreiben

- ❑ Festlegen von Methoden zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken
- ❑ Festlegen der Verantwortlichen im Risikomanagement-Prozess
- ❑ Bereitstellen von Hilfsmitteln, wie Checklisten für die Mitarbeiter
- ❑ Schaffen eines zentralen Zugangs zu aktuellen und einheitlichen Dokumenten, stetiges Aktualisieren der Hilfsmittel
- ❑ Beginnen mit dem Risikomanagementprozess bereits mit der Akquise/Projektstart

Risiken identifizieren

- ❑ Abhaken einer Checkliste mit Risiken aus früheren Projekten
- ❑ Identifizieren von Risiken durch Brainstorming, Brainwriting, Pondering …
- ❑ Prüfen von Informationen zu früheren Kunden/Auftraggebern, Projekten und Besonderheiten
- ❑ Prüfen von Mitarbeiter- und Produktionskapazität
- ❑ Fortführen der Risikoidentifikationsliste über den gesamten Projektverlauf
- ❑ Einbindung der Projektausführenden schon in der Planungsphase, Identifizieren in Runden von Personen mit verschiedenen Blickwinkeln auf das Projekt
- ❑ Beschreiben der Ursache und Auswirkung der Risiken

Risiken bewerten

- ❑ Abschätzen von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe (Kosten, Termine, Qualität)
- ❑ qualitative oder quantitative Bewertung
- ❑ Einteilen der Risiken in Stufen (z.B. A,B,C oder rot, gelb, grün)
- ❑ Hinterlegen einer Bewertungsmatrix in den Dokumenten

Risiken steuern

- ❑ Entwickeln von Gegensteuerungsmaßnahmen (Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder Schadenshöhe vermindern)
- ❑ Bewusstes Entscheiden zur Akzeptanz von Risiken
- ❑ Übertragen von Risiken an Nachunternehmer, Kunde, Auftraggeber
- ❑ Beauftragung von Gutachtern/Sachverständigen
- ❑ Vergabe großer Gewerke an mehrere Unternehmen

Risiken überwachen

- ❑ Regelmäßiges Überprüfen der Identifikation, Bewertung und Steuerung
- ❑ Überwachen z.B. durch (Bau-)Besprechungen, monatlich Reports
- ❑ Nutzen der Methode Lean Construction Management für verbessertes Besprechungs- und Kommunikationswesen
- ❑ Dokumentieren der Risiken nach strukturiertem Vorgehen

Aus Projekten lernen

- ❑ Durchführen einer Projektabschluss-auswertung, unabhängig vom Projekterfolg
- ❑ Verwendung und Übertragung der Erkenntnisse ins interne System
- ❑ Rückgeben der Informationen in die jeweiligen Abteilungen/Beteiligten

Risikomanagementprozess anpassen

- ❑ Einführen eines Gate-Managements als mögliches Instrument des RM-Prozesses
- ❑ Verbessern und Konkretisieren von Arbeitsprozessen auf Basis von Mitarbeiterrückmeldungen
- ❑ Digitalisieren von Arbeitsprozessen
- ❑ Aktualisieren und Verbessern von Checklisten und weiteren Dokumenten
- ❑ Einführen einer Softwareanwendung für das Risikomanagement
- ❑ Systematisches Analysieren und Auswerten alter Projekte zum Projektabschluss

Risiko = Gefahr & Chance
RM = Risikomanagement